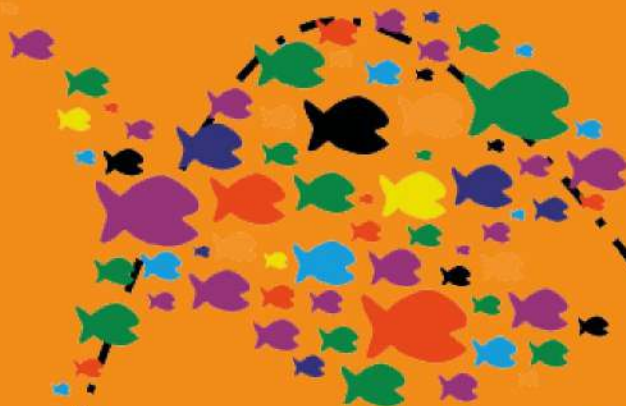

BERG FIDEL

Stadtteilzeitung von
Berg Fidel Solidarisch

aktuell



Spezial-Ausgabe Nr. 10

Solidarität-Sammlung

In der letzten Ausgabe hatten wir euch gefragt was Solidarität für euch bedeutet. Jetzt möchten wir mit euch die Gedanken aus dem Viertel teilen: Hoch die internationale Solidarität.

1) Was bedeutet Solidarität für dich?

Solidarität heißt für mich Zusammenhalten. Dass man sich gut versteht und mit seinen NachbarInnen gut klarkommt - unabhängig von der Hautfarbe oder Nationalität. Wenn es darum geht, etwas zu machen, sollten wir alle mitmachen. Sodass nicht nur einer alleine dasteht, sondern 50 oder 100 Leute, die für die gleiche Sache kämpfen.

Solidarität ist eine wichtige Sache, um seine Rechte zu bekommen.

Solidarität bedeutet für mich, gegen Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft und auf der Welt aktiv zu werden. Solidarität bedeutet auch zu wissen, dass es nicht „mein“ Problem und „dein“ Problem gibt, sondern dass vieles miteinander zusammenhängt. Deswegen müssen wir zusammenhalten und gemeinsam etwas tun!

Zusammen zu kämpfen! Auch für die einzutreten die sich nicht trauen, für die anderen einzustehen. Nicht nur an sich selbst zu denken.

Gemeinschaft, Zusammenhalt, sich gegenseitig zuzuhören und unterstützen.

Zusammenhalten. Also ob du alt oder jung bist. Über gleiche Probleme zu sprechen. Durch Erfahrung weist du: Der eine sagt das, der andere das. Und dann merkst du, aha der hat recht, wir haben die gleiche Meinung. Wir sind zusammen. Manche sind nicht einverstanden mit dem ganzen System oder mit der LEG. Das ist schon ok, die Hauptsache ist, alle machen mit. Ich denke, wenn heute nichts gemacht wird, wird es noch teurer alles. Nach dem Motto: **Wenn du nicht kämpfst, bist du morgen noch mehr unterdrückt.**

Solidarität bedeutet für mich Verbundenheit und Zusammenhalt. Wir stehen füreinander ein und helfen uns bei Problemen. Es finden gemeinsame Aktionen statt, die vielen Menschen helfen.

Solidarität heißt für mich Zusammenhalt im Viertel, die meisten Menschen die bei uns in 53 wohnen haben die selben Probleme. Solidarität ist wichtig sei es mit der Familie und Freunden oder zu seinen Leuten im Viertel!

Solidarität heißt das wir uns selber unterstützen vor allem wenn mit uns umgegangen wird als wären wir Schmutz.

Solidarität bedeutet für mich, für die da zu sein, die nicht für sich selbst da sein können.

Etwas kürzere Statements:

Sich für andere einsetzen, die Hilfe brauchen.

Gemeinschaft.

Man solidarisiert sich mit Schwächeren, mit Randgruppen, mit allen, die Empowerment brauchen.

Freiheit und Frieden.

Wenn man sich für Leute einsetzt.

Kämpfen für Menschen und gegen schlechte Sachen.

Gemeinsam gegen Ungerechtigkeiten kämpfen.

Die Solidarität bildet die Basis sich friedlich und ehrlich zuhören zu können.

Fürsorge, Mithelfen, sich um die Schwachen kümmern, Achtsamkeit für andere.

2) Was für Erfahrungen hast du mit Solidarität gemacht?

Ich komme aus Polen und war dort bei Solidarnosc, einer gro-

ßen Gewerkschaft. Das waren natürlich andere Verhältnisse - Kriegszustand. Wir haben dafür gekämpft, dass die Politik sich ändert. Alle haben zusammengehalten, 90% der Bevölkerung waren gegen die Regierung. Das ist Solidarität! Hier im Viertel lerne ich jetzt durch den Kampf gegen die LEG mehr Leute kennen, das gefällt mir super!

Ich mache sehr gute Erfahrungen bei Berg Fidel Solidarisch. Wir haben schon etwas erreicht, z.B. die Sprechstunden oder eine Entschuldigung der LEG wegen der Nebenkostenabrechnung. Nur durch diese Solidarität bekommen wir, was wir wollen.

Wenn Menschen zusammen aktiv werden, merkt man oft, dass wir dieselben Ziele und Werte haben.

Wir wünschen uns eine solidarische Gesellschaft und ein Leben in Würde, über das wir selbst bestimmen können. Das konnte ich oft spüren, wenn Menschen für die gleiche Sache kämpfen - sei es bei Demonstrationen, bei einer Hausbesetzung oder bei Mieter*innentreffen hier in Berg Fidel. Das ist etwas sehr Kraftvolles!

Es ist keine Solidarität, wenn Menschen kein Interesse zeigen. Es ist schön, wenn man Hilfe braucht und sie bekommt - bei der Arbeit oft Solidarität durch Kolleg*innen erfahren; Gute Erfahrungen!



In der LEG-AG; in der Familie bei der Unterstützung von meiner Oma. Solidarität bedeutet mitzumachen, sich einzubringen und seinen Teil beizutragen. Es bedeutet kommunikativ in der Gemeinschaft nach einer Lösung zu suchen und diese dann umzusetzen.

Etwas kürzere Statements:

Nicht selber erlebt, aber selbst praktiziert.

Als Kind beim Spielen. Man verbringt Zeit miteinander, alle tragen etwas bei, man versteht sich.

Ja, bei Nachbarschaftshilfe bei Corona, in Feminismusgruppen und im Klimaaktivismus.

Ich nehme das Fehlen davon im Moment war, vor allem beim Hass zwischen Religionen.

Ich bin bei einer Schlägerei dazwischen gegangen.

Ich bin einmal bei einer kurdischen Demo mitgelaufen.

Ja, gegen persönliche Angriffe.

Hier weniger zu sehen, aber in der Primusschule wird das gelebt.

Noch nie erlebt und weiß auch nicht was das ist. Aber hier in BF existiert das nicht. Bei der LEG geht alles da rein, da raus.

3) Wie könnte Solidarität im Viertel für dich aussehen?

Es kann noch viel, viel besser werden. Wir brauchen mehr Zusammenhalt, nicht nur im eigenen Haus, sondern auch mit Leuten aus anderen Ländern. Das ist hier wichtig - Hauptsache man ist menschlich. Sprache ist eine Barriere, aber mit Händen und Füßen kann man sich immer verstehen.

Mehr Solidarität würde die Umgebung hier verbessern.

Solidarität im Viertel lebt davon, dass wir uns gegenseitig kennen. Nur so können wir von den Problemen anderer wissen. Aber wir können auch erfahren, wie wir uns ein besseres Leben und eine gerechte Gesellschaft vorstellen. So fangen wir schon an, diese gemeinsam aufzubauen.

Während Corona z.B. die Nachbarschaftshilfe, an die Alten zu denken. Zusammenhalten! Auch im Kampf gegen die LEG z.B. mit dem Unterschriften sammeln.

Mehr Kommunikation miteinander; wechselseitig. Aufmerksam für die anderen sein und Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es Begegnungen & Austausch. Also dafür ist es gut Umfragen zu machen, Leute anzusprechen; Interviews mit den Leuten zu machen. Informationen weiterzugeben.

In einer solidarischen Gemeinschaft kämpfen wir gemeinsam für ein besseres Leben für alle, für eine gerechtere und lebenswerte Welt, in der niemand vergessen wird. Eine solidarische Gemeinschaft ist mehr als eine Zweckgemeinschaft von einzelnen Leuten, die zeitweise das selbe Problem haben.

Ach und wie Solidarität im Viertel aussehen könnte, vielleicht Aktionen im Viertel planen und versuchen die Jugendlichen ein zu binden, bei uns haben wohl ein paar Leute Bock.



Streik des Technik Service der LEG



Wir waren am Montag den 30.11. beim Streik der Beschäftigten der TSP (Techniker-Firma der LEG), die aktuell für einen Tarifvertrag kämpfen.

Die Führungsetage der LEG weigert sich. Stattdessen erhielt der Vorstandsvorsitzende, Lars von Lackum, erst kürzlich eine Erhöhung seiner Vergütung von 2,8 auf 4,3 Millionen Euro im Jahr.

Das ist eine große Schweinerei und zeigt, dass die Interessen der Mieter*innen und Beschäftigten nicht gegeneinanderstehen. Sondern unsere Probleme - schlechte Bedingungen für MieterInnen und Beschäftigte - dieselbe Ursache haben:

Den Konzern LEG, dem es nicht um das Wohl von Mieter*innen und Beschäftigten geht, sondern lediglich um ihren Profit.

Wir sind solidarisch und wünschen viel Erfolg.

Gemeinsam sind wir stark!




Ärger mit
dem Vermieter?



UNSERE ANTWORT
SOLIDARITÄT
BERG FIDEL SOLIDARISCH

 www.bergfidel.solidarisch.info

 bergfidel-solidarisch@riseup.net

 0177 6919494

   Berg Fidel Solidarisch

